

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Heinz Strickmann: Dei schrumpeligen Palmstockappels

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Dei schrumpeligen Palmstockappels

Palmsönndag wör fräüher för jung un olt ein Fierdag. Ostern stünd vör dei Dörn, dei Fastentied güng tau Enne un dat Frähjaohr geew dei Natur ein neiet Utseihn. Wat dei Olljaohraabend mit Tunschernbringen un annere Spijääkerei för junge Lü wör, dat wör Palmsönndag mit Palmstockbringen för us Kinner. Use Oma, dei Paotenunkels un Paotentantens, Unkel Kaorl un Tante Paula, aale kreegen einen bunten Palmstock. un äöwerall wor wi üm henbröchden, geew dat wat tau Schlickern, un hier un dor kreegen wi uck noch 'ne Mark dortau. Vandaoge is dat för dei Mamm's mit dat Palmstockmaaken wat lichter, - aals kanns koopen un wecker gor kiene Tied heff, dei kann uck einen farigen Palmstock ut 'n Laoden haolen. Uck dei Appels för den Palmstock werd nu köfft wiel dat sei glatt un schier sünd, nich runzelig utseiht un gäle un roe Klöre hebbt. As use Mamme fräüher den Palmstock för us Kinner mök, do köm up dei Spitze ein Boskoppappel van den olden Boom, dei an dei Muttenweide stünd. In 'n Harwst wüdden dei Palmstockappels all utsöcht un trüg'legt. Et bleew aower nich ut, dat sei in dei langen Tied bit Palmsönndag wat schrumpelig un weik wüdden.

Dat was kott nao den Krieg, do harn wi Beseuk ut dei Stadt un dei Lü, man mag et bolle nich seggen, dei wörn us up 'n Lanne in väle Dinge äöwerlägen. Sei wüßden mehr van dei Welt, dei feinen Künste, un harn lüttke Tricks, dei wi nich kennden. As use Mamme äöwer schrumpelige Palmstockappels schüllt, do sä Tante Berta: „Die schrumpeligen Äpfel brauchst du nur ein paar Stunden ins Wasser legen, dann sind sie wieder glatt wie ein Kinderpopo.“ Wi Kinner lachden heller aower den Schnack. Man off us Mamme dei Appels baodet heff, dat weit ick vandaoge nich mehr.

Nu waohnde bi us in 'n Huuse uck noch Tante Agnes. Sei wör 'ne Süster van use Pappen, seßtig Jaohr olt, doch sei leet wat öller, har Folten un Runzeln in 't Gesicht un sehg jüst so schrumpelig ut as dei Palmstockappels. Sei har den Schnack mitkrägen van dei Appels in 't Waoter un den glatten Kinnerpopo un sick dat Rezept woll richtig dör 'n Kopp gaohn laoten.

As ick nu Daoges dorup in 'e Waskekaomer wull, wör sei offschlaoten. Mien Rappeln an 'e Dörn hülپ nicks. Tante Berta ut dei Stadt un uck

use Pappen harn jüst so as ick versöcht, in dei Kaomer tau kaomen, man dei bleew dicht. Use Pappen sä: „So kann dat doch nich an-gaohn, worüm is dei Kaomer dann offschlaoten?“ - „Tjao“, sä use Mamme, dei an ‘e Kaokmaschin’ stünd un den Bottermelksbrei räuerde: „Diene Süster, dei heff den heilen Vörmiddag Waoter up-warmt un in ‘e Waskekaomer schläpet. Dat heff sei dann in dei Waskebalgen kippet, wor anners dei Kinner in baodet werd. Sei heff mitkrägen, dat dei schrumpeligen Plamstockkappels wedder glatt un schier werd, wenn sei ‘ne Tied in ‘t Waoter ligget. Züh, un nu ligg dat olde Menske in ‘e Waskebalgen un mi schall wunnern, off sei ehre schrumpeligen Folten los wedd.

Tante Agnes heff lange in ‘t Waoter lägen un as sei wedder ut dei Waskekaomer in ‘e Käöken köm, mennde use Pappen: „Agnes, du hest di nich verannert. Doch dat kunn uck nich. Dat stundenlange Liggen in warmet Waoter, dat helpet nich. Du hars koldet Waoter nähmen mößt, dann wörst du nu glatt un schier in ‘t Gesicht. Man morgen probeierst du et noch maol.“ Tante Agnes wüdd witt vör Wut. Wi hebbt sei eierst an ‘n annern Dag wedder seihn. Sei har sick uck nu nicks verannert, bloß ‘n bäten still was sei doch.

Werner Kuper

Greunkohl un Speck

(Mel.: Heil dir im Siegerkranz)

1. Wenn dat is Wintertied,
Frost un Schnei wiet un siet,
dann schmeckt us dat:
Greunkohl mit Wust un Speck, -
well ‘t nich mag, is ‘n Geck.
Wenn dat staiht up ‘n Disk,
ät’t wi us satt.

3. Gott wohr vör Sorg un Plaog’
us un gäw’ aale Daog’
gau’n Appetit!
Hei holl us aal gesund,
dat ‘t bi us gaiht ‘t noch rund!
Dann hebbt wi frischen Maut
dör lange Tied.

2. Dor haut wi düchtig rin:
Greunkohl mit Gau's van 't
Schwien,
dat schmeckt nao mehr.
Dat is gesunde Kost,
dat giff uck mächtig Döst
up dat, wat wi so drinkt,
up Schluck un Beer.